



# Herz-Club Magazin

1-2/2003

Mitglieder-Information des Patienten-Clubs der Kirchberg-Klinik Bad Lauterberg

## Kachelmanns Wetterstation an der Kirchberg-Klinik

*Liebe Patientinnen,  
liebe Patienten,*

die aktuelle Ausgabe des Herz-Club-Magazins ist umfangreicher als gewohnt, aber seit der letzten Ausgabe hat sich auch einiges ereignet. Unser Anwender-Treffen für Marcumarpatienten und unsere Arztfortbildungen „5. und 6. Lauterberger Herz-Kreislauf-Seminar“ im Herbst des vergangenen



Jahres stießen auf sehr reges Interesse und waren wieder außerordentlich gut besucht. Unser diesjähriges Patiententreffen ist nun geplant: Es wird am 24. Mai 2003 im Kurhaus in Bad Lauterberg stattfinden.

Im Bereich der Telemedizin haben wir unsere Überwachungsmöglichkeiten durch das Herz-Handy® ergänzt.

Unsere Kapazitäten speziell für Gefäßuntersuchungen wurden durch die Anschaffung eines zweiten Farbdoppler-Ultraschallsystems erweitert. Auch wurden bereits die ersten Messungen in Bypassgefäßen vorgenommen.

Besonders stolz sind wir auf die Anerkennung als „Health Promoting Hospital“ (WHO) und die Aufnahme als Mitglied im Deutschen Netz gesundheitsfördernder Krankenhäuser. Damit wurde einmal mehr das gewürdigt, was unsere tägliche Arbeit ausmacht: das ganzheitliche Streben um die Wiederherstellung und den Erhalt der Gesundheit unserer Patienten.

Ihr

Dr. med. Ernst Knoglinger



**W**ie ist genau jetzt das Wetter in Bad Lauterberg? Diese Frage ist neuerdings schnell zu beantworten. Jörg Kachelmann selbst hat am 10. Dezember 2002 an der KIRCHBERG-KLINIK eine weitere Wetterstation seiner Firma Meteomedia in Betrieb genommen. Damit fließen in die Wettervorhersage des Fernsehens auch die Daten aus Bad Lauterberg ein. Jederzeit kann man sich die Daten auch übers Internet über die Internet-Site der KIRCHBERG-KLINIK [www.kirchbergklinik.de](http://www.kirchbergklinik.de) abrufen. Unter dem Menü-Punkt „WebCam & Wetter“ ist ebenso ein aktuelles Bild mit einem Blick von der Klinik auf die Stadt neben den Wetterdaten zu finden.

**F**ür eine gute Vorhersage müssen noch eine Weile Daten gesammelt werden, um dafür einen ausreichenden Datenbestand zu haben.

**D**ie Einrichtung der Wetterstation an der Kirchberg-Klinik geht auf Initiative der Familie Gollée zurück.



Fotomontage: Bleß

Immer wieder hatten sich Gäste über „fehlerhafte“ Wetterdaten geärgert. Angaben über die Wetterlage auf dem Brocken, in Braunlage oder Göttingen müssen sich nicht mit den Gegebenheiten in Bad Lauterberg decken.

**W**ie Horst Gollée im Rahmen der Inbetriebnahme der Station berichtete, hat die Firma Thies in Göttingen die Wetterstation gebaut.

**A**uch für die beliebten Heißluft-Ballonfahrten geben die Wetterdaten vor Ort wichtige Hinweise. Denn dafür sind lokale Wetterdaten wie Temperatur, Windrichtung und -stärke gerade beim Start sehr wichtig. Und für die Frage, wohin die Reise gehen wird.

### Einladung zum 8. Patiententreffen

Das nächste Patiententreffen der KIRCHBERG-KLINIK findet am 24. Mai 2003 im Kurhaus in Bad Lauterberg statt. Nähere Informationen dazu auf **Seite 2**

Das nächste Patiententreffen für Marcumar-Anwender ist für den 11. Oktober 2003 geplant.



Kirchberg-Klinik  
Kirchberg 7 - 11  
37431 Bad Lauterberg

Telefon: 0 55 24 / 85 90  
[www.kirchbergklinik.de](http://www.kirchbergklinik.de)

# „Der mündige Patient“

Das Motto für unser diesjähriges Patiententreffen

Während Ihrer Rehabilitation haben wir Sie über Ihre Erkrankung umfassend informiert. Auch nach Ihrer Entlassung aus der KIRCHBERG-KLINIK sollten Sie in der Lage sein, wichtige Behandlungsentscheidungen zusammen mit Ihrem behandelnden Arzt zu treffen – also in einer Partnerschaft zwischen Arzt und Patient. Denn es geht um Ihr höchstes Gut – Ihre Gesundheit.

Als informierter Patient brauchen Sie vielleicht etwas mehr Zuwendung und eine intensivere Beratung von Ihrem Arzt, aber dafür sind die Behandlungsergebnisse auch viel besser. Das haben wissenschaftliche Untersuchungen auf den verschiedensten Gebieten der Medizin bewiesen. Ein gu-

tes Beispiel dafür sind die Patienten, die ihre Gerinnungseinstellung mit Marcumar selbst vornehmen. Diese Patienten sind besser eingestellt, erleiden weniger Komplikationen und verursachen zudem noch weniger Kosten als ihre Leidensgenossen, die alleine dem Arzt die Einstellung überlassen.

Ein weiteres Beispiel ist eine Untersuchung aus den USA an Patienten, die an fortgeschrittener Herzschwäche litten: diejenigen, die geschult und unterstützt wurden, ihre Symptome selbst zu kontrollieren, mussten fast zehn Mal seltener ins Krankenhaus eingewiesen werden. Auch bei uns in Europa lohnt es sich, selbst etwas dafür zu tun, dass die Behandlungsziele erreicht werden, die den

bestmöglichen Schutz vor der weiteren Verschlechterung einer Herzkrankung bieten. Sie als Patient müssen darauf bestehen, dass Ihnen die bestmögliche Behandlung angeboten wird. Gelegentlich können Sie dabei auf Widerstand stoßen, denn im Amtsdeutsch heißt es, die Behandlung

müsse „ausreichend“ sein. Aber Hand aufs Herz: Wollen Sie sich bei einem so wichtigen Gut wie der Gesundheit mit einem „Ausreichend“ begnügen, das wir aus unserer Schulzeit als Bezeichnung für die Note 4 kennen? Sollte die Behandlung nicht lieber „gut“, „sehr gut“ oder sogar die bestmögliche sein?

Auch die Gesundheitsreform, die jetzt ansteht, fordert, dass die Patienten mehr Verantwortung übernehmen sollen. Aber was bedeutet das für Sie als Herzkranken? Das Thema ist uns so wichtig, dass wir unser diesjähriges Patiententreffen ganz unter dieses Motto gestellt haben. Im Vortragsteil werden wir die Vorteile und Möglichkeiten aufzeigen, die sich dem mündigen Patienten auf tun – aber auch die Grenzen, die nicht überschritten werden sollen. Wie gewohnt wird das Treffen wieder mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken in der KIRCHBERG-KLINIK beginnen und mit einem Imbiss am Buffet enden, so dass genügend Zeit für den Gedankenaustausch mit Ihren Mitpatienten besteht. Alle Mitglieder unseres Patientenclubs sind herzlich eingeladen.



Patienten sollen sich selbst mitverantwortlich fühlen für ihre Gesundheit. Dazu müssen sie informiert sein. Gleichzeitig werden sie damit auch zum fachlichen Gesprächspartner für den behandelnden Arzt.

## 8. Patiententreffen der KIRCHBERG-KLINIK am 24. Mai 2003

15.00 Uhr Gemeinsames Kaffeetrinken in der KIRCHBERG-KLINIK

15.45 Uhr Spaziergang oder Bustransfer zum Kurhaus Bad Lauterberg

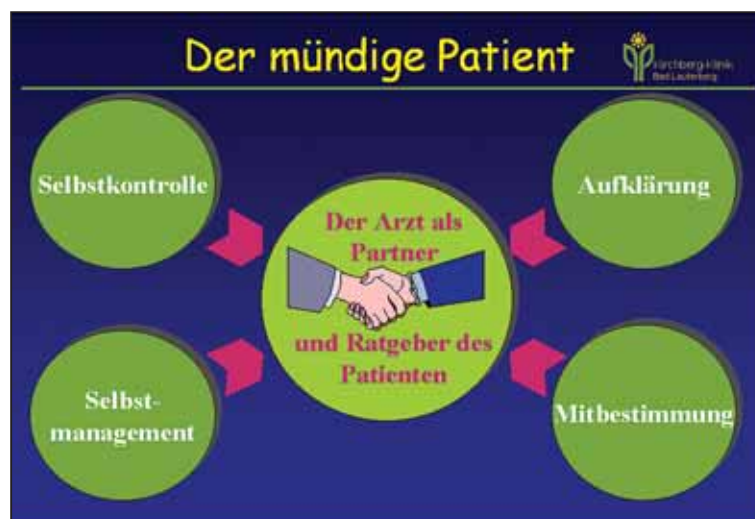
16.00 Uhr Vorträge:  
**Der mündige Patient**  
 Teil 1: Oberärztin Dr. B. Bialucha-Nebel  
 „Laborwerte selbst messen – früher, heute und in der Zukunft“  
 Teil 2: Chefarzt Dr. med. E. Knoglinger  
 „Selbstkontrolle bei Herzschwäche und Herzrhythmusstörungen“

16.00 - 18.00 Uhr:  
**Infomarkt** im Foyer mit verschiedenen Herstellern von Patientenmesssystemen: Blutzucker, Gerinnung, Gewicht, Lungenfunktion, Herzrhythmus und Blutdruck

18.00 Uhr Imbiss am Buffet

Damit wir die Räumlichkeiten und das Buffet planen können, ist Ihre Anmeldung für die Teilnahme an der Veranstaltung unbedingt erforderlich. Bitte ver-

wenden Sie dazu die Anmeldekarte, die diesem Herz-Club-Magazin beiliegt. Wir freuen uns auf Ihre rege Teilnahme. Der Eintritt ist wie immer frei.



Informierte Patienten, die sich selbst für ihre Gesundheit verantwortlich fühlen, sind kompetente Gesprächspartner für den Arzt.

## PATIENTEN FRAGEN, DER FACHARZT ANTWORTET

### Fröhlich in den Urlaub – auch mit dem Bypass

**Meine Bypass-Operation ist jetzt drei Monate her. Es geht mir nach der Rehabilitation sehr gut und mein Arzt ist zufrieden mit mir. Ich plane jetzt einen Sonnenurlaub am Mittelmeer. Muss ich irgendwelche Besonderheiten beachten?**

Wenn Sie sich inzwischen gut erholt haben, bestehen keine Bedenken gegen eine Reise an das Mittelmeer.

Sollten Sie Ihren Urlaubsort mit dem **Flugzeug** erreichen, so sind Flüge innerhalb Europas für Herzpatienten in stabilem Zustand kein Problem. Denken Sie unbedingt daran, alle **Medikamente** in ausreichender Menge in das Handgepäck zu nehmen.

Ist eine **Autofahrt** geplant, sollte mindestens ein weiterer Fahrer mitfahren. Vergessen Sie auch nicht, genügend Pausen einzulegen.

Am Urlaubsort sollten Sie Spaziergänge oder Wanderungen langsam in der Dosis steigern. In der wärmsten Zeit nach dem Mittag sollten Sie eine „**Siesta**“ halten.

Was aber in der **Sonne** besonders wich-

tig ist: Ihre frische Narbe ist noch sehr sonnenempfindlich. Sollten Sie einen **Sonnenbrand** erleiden, neigen frische Narben zu überschießenden Gewebswucherungen. Deshalb sollten Sie die Narbe nach Möglichkeit durch Kleidung schützen und im Freien immer wieder ein **Sonnenschutzmittel** mit einem Lichtschutzfaktor 30 (!) auftragen.

Wenn Ihr Kardiologe Ihnen **Schwimmen** erlaubt hat, sollten Sie die Schwimmphasen möglichst langsam steigern. Außerdem bitte nicht mit vol-



Ein Schattenplatz ist oftmals erholsamer als ein Platz auf dem „Teutonengrill“!

lem Magen ins Wasser gehen!

Neben der üblichen Medizin sollte Ihre **Reiseapotheke** Mittel gegen Übelkeit, Durchfall und Verstopfung haben. Außerdem ist ein Schmerzmittel, das sich mit den regelmäßig erforderlichen Medikamenten verträgt, nützlich. Sollten Sie zu Fußpilz neigen oder häufiger Allergien erleiden, lassen Sie sich vom Arzt Medikamente zur Selbsthilfe vor Ort empfehlen.

Haben Sie weitere Fragen?

[info@herzclub.de](mailto:info@herzclub.de)

# Marcumar – seltene Nebenwirkungen und mögliche Langzeitfolgen

Mehr als eine halbe Million Patienten in Deutschland nehmen regelmäßig das gerinnungshemmende Marcumar, die substanzgleichen Präparate Falithrom, Marcuphen oder das ähnlich wirkende Coumadin ein. Viele benötigen diese Therapie über 30 Jahre und länger. Da lohnt es sich, sich auch mit den seltenen Nebenwirkungen und den langfristigen Folgen einer solchen Therapie vertraut zu machen.

Von Dr. Barbara Bialucha-Nebel

Es gibt einige Gründe für die langfristige, gerinnungshemmende Therapie:

Patienten mit mechanischem Herzklappenersatz stellen ein Viertel der Langzeitanwender, weitere 20 Prozent haben als Indikation eine Neigung zu Thrombosen und Embolien. Auch Patienten mit chronischen Herzrhythmusstörungen stellen mit weiteren 20 Prozent eine große Gruppe der Marcumarpatienten. Ein weiterer Grund für diese Therapie kann ein sehr schwaches Herz sein.

## Seltene Nebenwirkungen zu Beginn der Behandlung

Seltene Nebenwirkungen, die frühzeitig auftreten können,



Diese Utensilien benötigt man zum CoaguChek, also zur Sofortbestimmung des INR/Quick-Wertes  
Fotos: Roche, Bleß (2)

sind harmlose **Hautrötungen**, ernstere **Blauverfärbungen** der Zehen bis hin zu schweren **Gewebisinfarkten** mit nur sehr langsamer Abheilung unter Narbenbildung. Sie zeigen sich meist im Bereich von Brust, Bauchhaut, Oberschenkel oder Gesäß und treten eher bei Frauen auf. Allerdings ist die Häufigkeit mit 1 : 10 000 gering. Diese ernstesten Nebenwirkungen treten in den ersten zehn Tagen der Therapie auf.

## Häufige Nebenwirkungen

Häufigere Nebenwirkungen wie **Übelkeit**, **Erbrechen**, **Durchfall** oder **Fieber** stehen meist nicht in ursächlichem Zusammenhang mit der Therapie und vergehen bei Fortführung der Therapie. Auch die gelegentlich auftretenden **Blutbildveränderungen** gehen meistens ohne Behandlung wieder zurück.

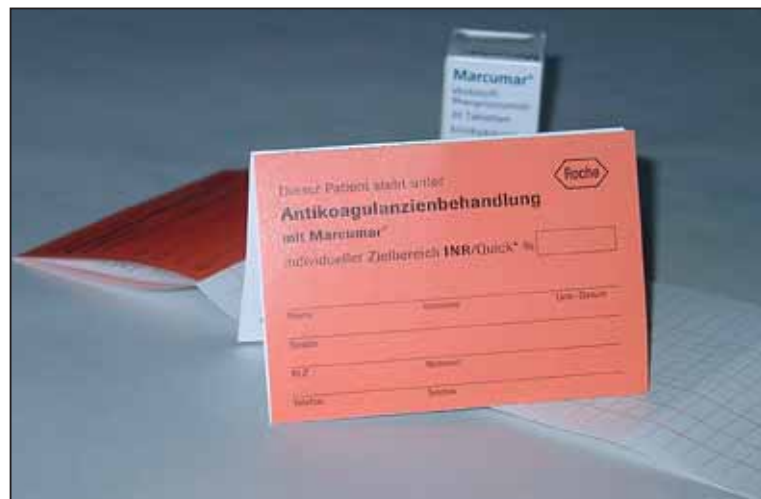
Bei langfristiger Anwendung der Gerinnungshemmer kann es zu einer Entkalkung der Knochen kommen. Diese, auch **Osteoporose** genannte Nebenwirkung, verläuft zumeist weniger schwer als die übliche Form. Knochenbrüche heilen zwar etwas langsamer, aber die sonst so typische Neigung zu Knochenbrüchen bei leichteren Verletzungen fehlt.

## Seltene, später auftretende Nebenwirkungen

Die seltenen Fälle vermehrter **Nagelbrüchigkeit** sprechen manchmal auf Gaben von Biotin recht gut an.

**Haarausfall** tritt selten auf, beginnt meist in der 2. bis 20. Woche des Gebrauchs. Diese Nebenwirkung betrifft überwiegend Frauen; sie bildet sich nach Absetzen des Medikamentes immer vollständig zurück.

**Leberschäden** sind gelegentlich nach vier bis sechs Monaten kontinuierlicher Anwendung von Gerinnungshemmern zu beobachten. Meist sind die Leberwerte in Blut nur vorübergehend erhöht; ganz selten ist jedoch der Wechsel auf ein



Der neue Marcumar-Ausweis ist im Format nur noch halb so groß wie der bisherige. Deshalb lässt er sich besser in der Jacke verstauen.



Das für einige Herzpatienten unverzichtbare Marcumar. Im Hintergrund ein Konkurrenzprodukt.

Alternativpräparat wegen einer **Leberentzündung** nötig und meist auch erfolgreich.

Es gibt Patienten, die unter der Marcumar-Therapie leichter einen **Sonnenbrand** entwickeln als vor dieser Therapie; da hilft nur, sich im Schatten aufzuhalten, und ein hoher Lichtschutzfaktor in der Sonnencreme.

Eine erhöhte Neigung zu **Gewebsschwellungen** wird von wenigen Patienten berichtet, dies ist völlig harmlos.

## Ganz seltene Nebenwirkungen

Es gibt ganz selten Patienten, die auf Marcumar nur sehr verzögert oder gar nicht ansprechen; diese Patienten sind mit den üblichen täglichen Dosen zwischen 1/2 bis 2 Tabletten nicht einzustellen. Ursache dafür sind ererbte, seltene Veränderungen der Gerinnungstoffbildung, eine verringerte Aufnahme oder überschießende Ausscheidung des Medikamentes. Eine leichtere Form kann sich zeigen, indem über die Jahre die Tablettendosis stän-

dig erhöht werden muss.

## Vorsicht für Schwangere

Eine sehr ernste Nebenwirkung der Therapie mit Gerinnungshemmern betrifft schwangere Patientinnen: bei dem Embryo kann es zu schweren **Entwicklungsstörungen** oder zu Blutungen kommen, deshalb werden betroffene Frauen mit Kinderwunsch am besten schon vor Eintritt einer Schwangerschaft auf das in dieser Hinsicht viel harmlosere Heparin umgestellt.

Fast schon als Rarität als Nebenwirkung des Marcumar gilt eine **Riechstörung**. Dabei ist die Wahrnehmung von Aromastoffen gestört, die Wahrnehmung von Oreganum („Pizzakraut“) ist meist als Erstes gestört. Allerdings sind Riechstörungen bei unbehandelten Menschen erstaunlich häufig, fünf Prozent der Gesamtbevölkerung sind davon betroffen, bei den 70- bis 80-jährigen sind es 50 Prozent, bei noch älteren können mehr als 65 Prozent nicht mehr riechen.

**Blutungen** können je nach Intensität der Antikoagulation bei jedem Patienten mit Gerinnungshemmertherapie auftreten. Bei zielgerecht eingestellten Patienten tritt bei höchstens 1 bis 1,5 Prozent eine Blutung ein. Männer sind von solchen Blutungen etwas häufiger betroffen. Eben-

so ist das Risiko für Bluthochdruckpatienten erhöht. Und Menschen höheren Lebensalters haben ebenfalls ein leicht erhöhtes Risiko.

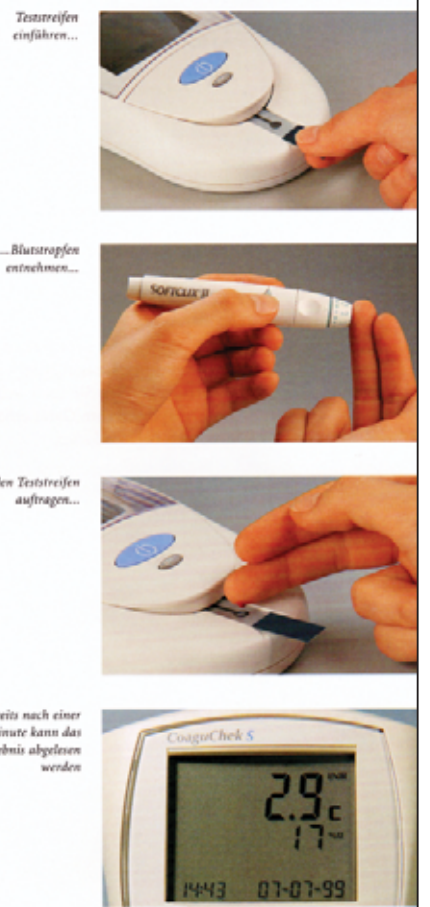
Nun sind Blutungen aber eigentlich keine Nebenwirkung, sondern Folge der angestrebten Wirkung und hängen in der Häufigkeit und Intensität

von der Qualität der Gerinnungseinstellung ab. Und diese wiederum ist abhängig

von den regelmäßigen Kontrollen mit entsprechender Dosisanpassung!

Wer lebenslang Gerinnungshemmer nehmen muss, nimmt Kontrollen und Therapieanpassung am besten selbst in die Hand.

## So einfach ist das Messen mit CoaguChek S



# Statt neues Herz: Energie über drei Kabel

**Bisher konnte ein Herzschrittmacher ein schwaches Herz nicht kräftigen; er konnte nur den richtigen Takt vorgeben. Über diese Form der Schrittmacher-Behandlung haben wir in der letzten Ausgabe des Herz-Club-Magazins berichtet. Seit kurzem gibt es eine neue Technik in der Herzschrittmacher-Behandlung, durch die sich die Pumpleistung des Herzens steigern lässt.**

Von Dr. Gabriele Möller

Diese Form des Herzschrittmachers kommt bei Patienten zum Einsatz, die eine so ausgeprägte Herzschwäche haben, dass eine Behandlung nur mit Tabletten nicht mehr ausreicht, die Herzmuskelschwäche so zu behandeln, dass der Patient in Ruhe beschwerdefrei ist oder leichte Tätigkeiten durchführen kann.

## Alternative zur Herztransplantation

Ein geschwächtes, vergrößertes und kontraktionsgestörtes Herz führt zu einer Beeinträchtigung der Pumpfunktion. Die Ursache einer Herzmuskelschwäche sind Herzinfarkte, Bluthochdruck, Herzklappenerkrankungen oder eine Virusinfektion des Herzmuskels. Der Patient bekommt Husten, Luftnot, Wassereinlagerungen in den Beinen und fühlt sich müde und schwach. Reicht eine Behandlung mit Medikamenten nicht mehr aus, käme eigentlich nur noch eine Herztransplantation in Frage. Es gibt jedoch nicht genügend Spenderorgane.

## Die Therapie mit dem Schrittmacher

Eine neue nichtmedikamentöse Therapieform der Herzinsuffizienz stellt die Schrittmachertherapie dar. Voraussetzung ist, dass gleichzeitig eine Störung der Reizleitung des elektrischen Systems im Herzen vorliegt. Diese ist häufig bei der schweren Herzinsuffizienz und vom Arzt im EKG leicht erkennbar.

Bereits Anfang der 90er Jahre erkannte man, dass die Zweikammer-Schrittmacher zu einer leichten Verbesserung der Symptome bei schwerer Herzinsuffizienz

führen können. Der Schrittmacher gleicht den Ausfall der Reizbildung im Sinusknoten oder Reizleitung im AV-Knoten durch einen kleinen elektrischen Impuls aus. Denn ohne den natürlichen Reiz schlägt das Herz langsamer und das kann zu plötzlicher Bewusstlosigkeit führen.

## Drei statt zwei Kabel

Das neue System besteht aus einer flachen Batterie von der Größe einer Streichholzschachtel, die unterhalb des linken Schlüsselbeins unter die Haut gepflanzt (implantiert) wird und drei dünnen isolierten Drähten (Elektroden), die die Schrittmacherbatterie über ein großes Gefäß mit dem Herzen verbinden. Ein herkömmliches Schrittmachersystem hat nur ein oder zwei Kabel, die in den rechten

Vorhof und die rechte Herzkammer führen und dort zu einer Stimulation des zu langsam gewordenen Herzens führen. Das implantierbare Herzinsuffizienz-Therapie-System kann jedoch noch mehr. Das dritte Kabel erregt nämlich zusätzlich die linke Herzkammer, so dass beide Hauptkammern der vier Herzkammern wieder im Gleichschritt (synchron) arbeiten können. Man nennt das Prinzip daher auch Resynchronisationssystem. Ein

wird die Pumpfunktion des Herzens verbessert.

## Kombinierte Geräte

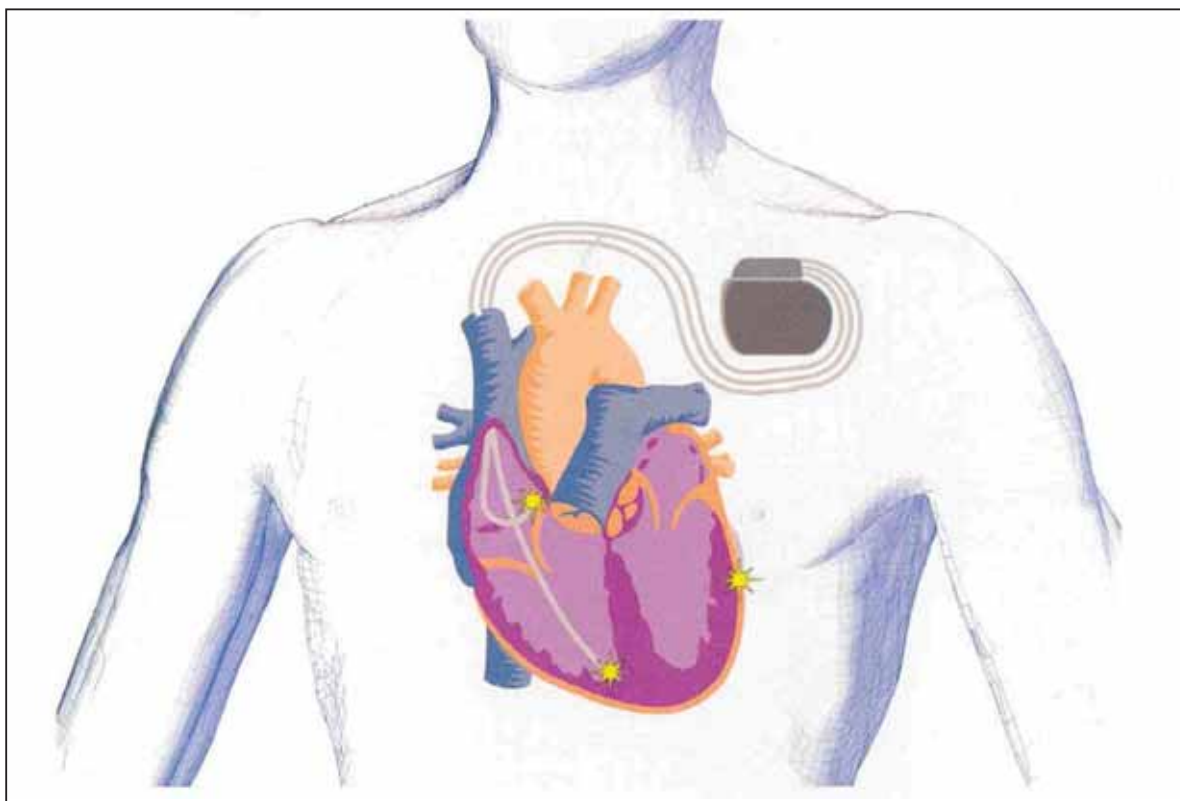
Auch diese biventrikuläre Schrittmachertherapie zur Behandlung der Herzinsuffizienz bietet zusätzlich die Möglichkeit einer Kombination mit einem implantierbaren Defibrillator, denn gerade das stark geschwächte Herz neigt mehr dazu, lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen wie Kammer-tachykardien zu erleiden. Die



Das neuartige Herzschrittmacher-System hat drei Kabel.

vergrößertes und unkoordiniert pumpendes Herz kann nicht mehr genügend Blut durch den Körper pumpen. Durch das bessere Zusammenspiel der Herzkammern – also die Synchronisation –

Schrittmacherbatterie würde dann allerdings etwas größer ausfallen. Der Arzt wird jeweils im Einzelfall entscheiden, ob diese Zusatzfunktion erforderlich oder dringend geraten ist.



Unterhalb des Schlüsselbeins wird der neuartige Herzschrittmacher unter die Haut gepflanzt. Über die drei Kabel kann der Schrittmacher an drei verschiedenen Stellen des Herzens Impulse geben und damit die Pumpfunktion des Herzens verbessern.

## Kurzmeldungen

### Bundesverdienstkreuz für Professor Becker

Der Vorsitzende der Deutschen Herzstiftung, Professor Dr. Hans-Jürgen Becker aus Hanau, ist für seine außergewöhnlichen Verdienste um die Gesundheitsfürsorge mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet worden. Becker ist seit 1988 im Vorstand der Herzstiftung. Die von ihm ins Leben gerufenen und viele Jahre mit großem Erfolg geleiteten Herzwochen seien ein wichtiger Beitrag zur Förderung der Gesundheitsfürsorge in Deutschland, da sie die Menschen ganz gezielt informierten und Leben retteten, sagte die hessische Sozialministerin, Silke Lautenschläger, die die Ehrung jetzt in Wiesbaden vornahm. Bereits 1994 hatte Becker für sein ehrenamtliches Wirken das Bundesverdienstkreuz am Bande erhalten. Seit 1998 ist er Vorsitzender der Deutschen Herzstiftung. Die KIRCHBERG-KLINIK unterstützt die Deutsche Herzstiftung und arbeitet eng mit ihr zusammen.

### Rettung bei Herzstillstand

Bei Herzstillstand kann Besuchern, Mitarbeitern und Abgeordneten im nordrhein-westfälischen Landtag schneller geholfen werden. Denn dort sind, wie neuerdings auch am Frankfurter Flughafen und in einem Freizeitbad in Herne, Defibrillatoren, also halbautomatische Elektroschockgeräte, installiert und Mitarbeiter für die Anwendung im Notfall ausgebildet worden. Die Geräte wurden in Zusammenarbeit mit der Deutschen Herzstiftung und der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie angeschafft. Die KIRCHBERG-KLINIK verfügt bereits seit drei Jahren über ein solches Gerät, das auch beim Terraintraining der Herzpatienten mitgenommen wird.

### Rauchverbot senkt Herzinfarkte in US-Stadt

Ein Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden hat in einer US-Stadt Wirkung gezeigt. Davon sind Ärzte des Peter's Community Hospitals in Helena, der Hauptstadt des US-Bundesstaates Montana, überzeugt. Die Zahl akuter Herzinfarkte sei sechs Monate nach dem Inkrafttreten des Rauchverbotes um rund 60 Prozent zurückgegangen, berichteten die Mediziner auf dem 52. Treffen des American College of Cardiology in Chicago. Das Rauchverbot wurde, nachdem die Verordnung mehrmals angefochten wurde, allerdings Ende 2002 wieder aufgehoben. Rauchen war in 13 000 Bars und Restaurants mit mehr als 35 Sitzplätzen sowie am Arbeitsplatz untersagt.

### Herzschrittmacher ohne Batterie rückt näher

Der Physiker Ajan K. Sood vom Indian Institute of Science hat mit der Entwicklung eines Durchfluss-Sensors einen technologischen Grundstein für die Entwicklung eines Herzschrittmachers ohne Batterie gelegt. Ein Bündel einwandiger Kohlen-Nanoröhrchen soll dem Sensor eine hohe Empfindlichkeit geben. Nach Sood handelt es sich um den weltweit ersten Durchfluss-Sensor, der in fließenden Flüssigkeiten eine elektrische Reaktion zeigt und aus dem Flüssigkeitsfluss eine elektrische Ladung erzeugt. So kann der Sensor im Innern der Blutgefäße Strom aus dem Blutfluss erzeugen, womit eine Batterie überflüssig würde. Die elektrische Ladung in den Kohlen-Nanoröhrchen kann von außen gemessen werden.

# Herz Handy® – Bodyguard für das Herz

## Einsatz der Telemedizin kann Leben retten

Von Dr. Ernst Knoglinger

Medizinische Diagnose und vielleicht auch Therapie aus der Entfernung – so könnte man sinngemäß den Ausdruck Telemedizin übersetzen. In den vergangenen Jahren hat dieser Zweig der Medizin bereits stark an Bedeutung gewonnen. Schon seit fünf Jahren nutzen wir die EKG-Übertragung mittels Funk innerhalb der KIRCHBERG-KLINIK und können so vor allem Herzrhythmusstörungen schon erkennen, bevor sie gefährlich werden.

Für Patienten, die auch außerhalb der Klinik oder nach der Entlassung noch gefährdet sind, gibt es nun seit kurzer Zeit etwas Neues: das Herz Handy®.

### EKG versenden

Damit ist es – wie der Name sagt – möglich geworden, das EKG per Handy zu versenden. Der Herzpatient führt dieses Handy bei sich und kann damit ganz normal telefonieren. In dem Moment, in dem Herzbeschwerden auftreten, nutzt er die zweite Funktion des speziellen Mobiltelefons: Er hält das Handy über die Brust und kann damit sein EKG an den Arzt senden.

Nähere Informationen geben in unserer EKG-Abteilung Frau Thelemann oder auch direkt der Hersteller Vitaphone GmbH, O7, 18, 68161 Mannheim.



Nachdem die Nummer des Service-Centers angewählt ist, braucht man nur noch das Handy auf die Brust zu halten. Dann werden die Messdaten des EKG über das Herz Handy an das Service-Center übertragen und ein Arzt kann die Daten auswerten.

Doch was nützt es, wenn der Arzt dann eine schwere Rhythmusstörung feststellt, aber nicht helfen kann, weil der Patient viele Kilometer entfernt, vielleicht ganz alleine unterwegs ist? In diesem Fall hilft die dritte Funktion des Herz Handy®:

### Mit Satellitenortung

Es ist nämlich mit Satellitenortung ausgestattet! Der Aufenthaltsort des Patienten kann damit bis auf wenige Meter genau ausgemacht werden. Wenn also ein schwerer Herzanfall, zum Beispiel eine Herzrhythmusstörung, vorliegt, kann der Arzt am anderen Ende der Leitung zunächst mit dem Pati-

enten sprechen und ihn fragen, ob es ihm gut geht. Wenn nötig, kann er direkt einen Rettungswagen oder einen Notarzt zum Patienten schicken.

Entwickelt wurde das System von dem Kardiologen Privatdozent Dr. med. Stefan Sack, der als Oberarzt an der Medizinischen Universitätsklinik Essen arbeitet. Das Herz Handy® mit seiner Notruf-EKG- und Ortungsfunktion kann natürlich den Arzt nicht ersetzen, aber es ist eine sinnvolle Ergänzung, die im Notfall lebensrettend sein kann. Betroffene er-

halten ein Stück Mobilität und Freiheit zurück, denn sie müssen nicht befürchten, im Fall der Fälle hilflos zu sein.

Das Herz Handy® ist bisher keine Kassenleistung. In der Klinik stellen wir es unseren Patienten aber auf ärztliche Anordnung zur Verfügung. Die Bedienung ist recht einfach, sollte aber immer wieder geübt werden, damit man im Ernstfall nicht vor Aufregung Fehler macht.



Das EKG direkt auf den Bildschirm im Servicecenter



So genau lässt sich das Herz Handy am Bildschirm im Service-Center orten



Der Umgang mit dem Herz Handy sollte in der Klinik erläutert und auch geübt werden, damit man im Notfall bei aller Aufregung nicht überfordert ist.



Groß war das Interesse beim jüngsten Patiententreffen am Stand des Herz Handys. Selbst wer es nicht benötigt, wollte sich über die technischen Möglichkeiten informieren.



In einem speziellen Service-Center gehen die Notrufe des Herz Handys ein. Hier werden die übertragenen Daten sofort ausgewertet. Von hier aus wird, wenn nötig, auch ein Notarzt oder ein Rettungswagen alarmiert. Auch die Ortung des Gerätes und damit des Patienten ist vom Service-Center aus möglich.

# Blutflussmessungen in den Kranzarterien – jetzt auch ohne Katheter

Blutflussmessung in den Kranzarterien mit dem Katheter gibt es schon länger.

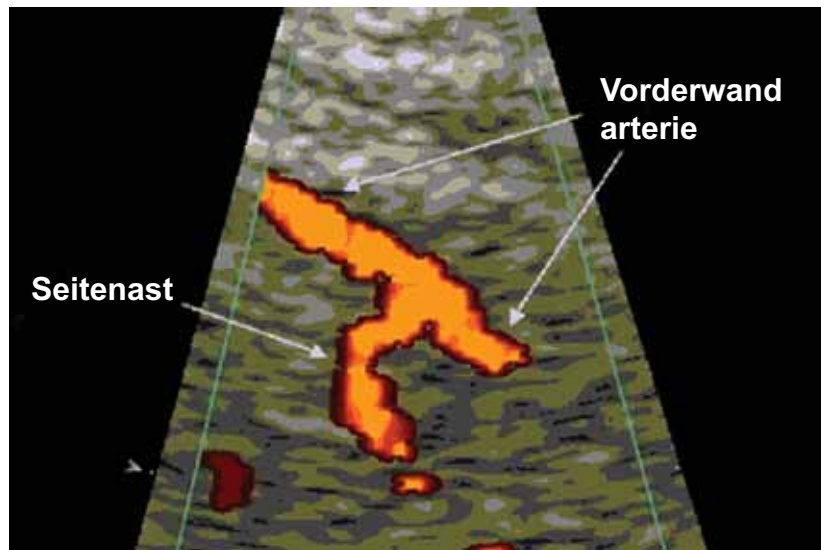
Das Prinzip der Herzkatheteruntersuchung beruht im Allgemeinen darauf, dass durch den Katheter (Katheter = dünner Schlauch) Röntgenkontrastmittel in die Kranzarterien eingespritzt wird und diese dann für kurze Zeit im Röntgenbild sichtbar werden. Auf dem Röntgenfilm werden die Kranzadern dann auf Verengungen (Stenosen) untersucht. Zusätzlich kann man mit speziellen Kathetern, die einen Ultraschallsender an ihrer Spitze haben, auch den Blutfluss in der Arterie mittels Ultraschall-Doppler-Verfahren messen.

Das Prinzip ist einfach: hinter einer verengten Stelle ist der Blutfluss verlangsamt, in der Engstelle selbst ist der Blutfluss dagegen beschleunigt wie in einer Düse. Die Methode wird IVUS (= intravaskulärer Ultraschall) genannt. Sie wird an spezialisierten Kliniken eingesetzt, wenn das Katheter-Rönt-

genbild alleine nicht ausreicht, um den Grad einer Gefäßverengung genau festzustellen. Die Methode ist nicht neu, sie ist zeitaufwendig und sehr teuer, weil die Katheter mit den miniaturisierten Ultraschallsendern einen hohen Preis haben.

## NEU: Blutflussmessung in den Kranzarterien ohne Katheter

Aus den Erfahrungen, die man mit den oben beschriebenen Blutflussmessungen mittels Katheter gesammelt hat, wurden jetzt auch Methoden entwickelt, während einer normalen ECHO-Untersuchung von außen – also ohne Katheter – Ultraschallmessungen der Kranzgefäße vorzunehmen. Mit Ultraschallsystemen der Spitzenklasse ist es möglich geworden, tatsächlich von außen den Blutfluss in bestimmten Regionen im Kranzgefäßsystem zu messen, und damit Engstellen aufzuspüren. Denn eine Engstelle im Kranzgefäß vor der Stelle, an der die Blutflussmes-

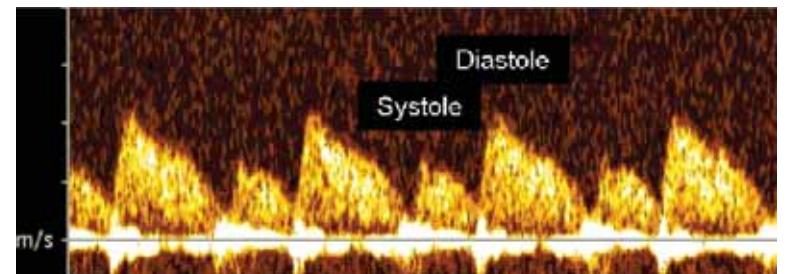


So sieht (stark vergrößert) eine Kranzarterie im Ultraschall aus.

fäßes, nämlich der inneren Brustwandarterie, ist die Ultraschall-Blutflussmessung geeignet. Der Bypass kann an seinem Ursprung aus der Schlüsselbeinarterie oder auch in seinem Verlauf neben dem Brustbein gemessen werden.

Wenn der Blutfluss zur Kranzader, auf die der Bypass angeschlossen ist, frei ist, so misst man eine normale Flussreserve im Bypass. Kann das Blut hingegen nicht frei in die Kranzader abfließen, weil eine Engstelle im Weg ist, so ist die Flussreserve ver-

ringert, schwächt den Blutstrom ab. Besonders aussagefähig wird die Untersuchung, wenn gleichzeitig das Medikament Adenosin gegeben wird, das gesunde Kranzadern erweitert. An einer gesunden Kranzader führt dieses Medikament zu einer Zunahme des Blutflusses um das 4- bis 5-fache. Das nennt man auch die Flussreserve (Koronarreserve). Eine verengte Kranzader kann sich hingegen nicht entsprechend erweitern. Man erkennt sie daran, dass ihre Flussreserve vermindert ist. Ist die Flussreserve auf weniger als die Hälfte vermindert, liegt in der Regel eine bedeutende Verengung im Kranzgefäß vor.



Die Kurve zeigt den Blutfluss in einer Kranzader während der verschiedenen Phasen des Herzzyklus. Systole heißt es, wenn sich das Herz zusammenzieht, Diastole, wenn sich das Herz danach wieder mit Blut füllt.

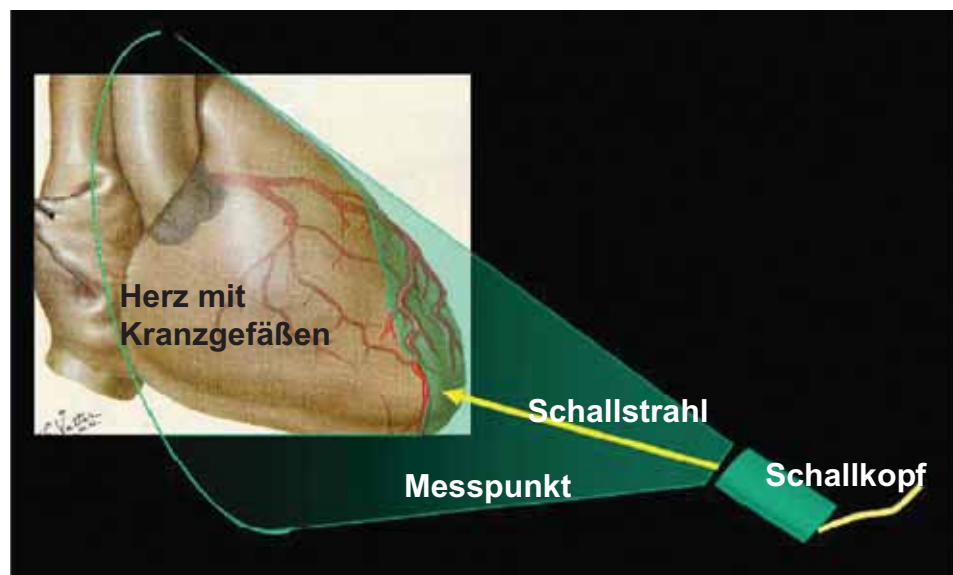
geeignet, um Engstellen der wichtigsten Kranzader, der Vorderwandarterie, zu entdecken oder auch, wenn die Auswirkung einer leichten oder mittelgradigen Engstelle, die man vorher schon entdeckt hat, auf den Blutfluss untersucht werden soll. Denn nur wenn eine Engstelle den Blutstrom auch wirklich messbar abschwächt, lohnt sich eine Aufdehnung oder eine Bypassoperation.

## Blutflussmessung im Bypass ohne Katheter

Auch zur Beurteilung des wichtigsten Bypass-Ge-

mindert, genau wie es bei einem verengten Kranzgefäß der Fall ist.

Zurzeit sind Blutflussmessungen von Kranzgefäßen und Bypassgefäßen noch recht langwierig und – abhängig vom Körperbau – nicht bei jedem Patienten möglich. Sie werden daher nur in Einzelfällen durchgeführt, wenn es eine spezielle medizinische Frage erfordert. Die Methode wird aber schon heute ständig weiter entwickelt und wird immer besser auch für Routineuntersuchungen einsetzbar.



Die Grafik verdeutlicht schematisch, wie die Ultraschallmessung funktioniert.

Die Methode ist vor allem

## Die Kirchberg-Klinik und die Deutsche Herzstiftung arbeiten zusammen

Die KIRCHBERG-KLINIK unterstützt die Arbeit der Deutschen Herzstiftung. Besonders während der jährlichen Herzwoche wird die Zusammenarbeit auch nach außen hin deutlich.

Was ist die Deutsche Herzstiftung und welche Ziele hat sie?

Die Deutsche Herzstiftung bemüht sich um eine breite allgemeinverständliche Aufklärung

- über einen gesünderen Lebensstil,
- über sinnvolle Möglichkeiten der Vorbeugung und neue Behandlungsmethoden,
- über die Förderung der Herz-Kreislauf-forschung.
- Sie unterstützt Selbsthilfegruppen.

Neben der Verhütung von Herz-Kreislaufkrankheiten und der Rehabilitation bereits Erkrankter bemüht sich die Deutsche Herzstiftung besonders um Kinder mit angeborenem Herzfehler und deren Eltern.

Der Verein mit Sitz in Frankfurt am Main wurde 1979 gegründet. Deutschlands größte Patientenorganisation auf dem Gebiet der Herz-Kreislaufkrankheiten zählt zurzeit rund 30.000 Mitglieder.

Die Stärke der Deutschen Herzstiftung ist ihre enge Verbindung zur Wissenschaft. Ihrem Wissenschaftlichen Beirat gehören fast alle Kliniker und Wissenschaftler an, die auf dem Gebiet der Herz-Kreislauf-erkrankungen arbeiten.

Jeder kann Mitglied der Deutschen Herzstiftung werden oder ihre Arbeit durch Spenden und ehrenamtliche Tätigkeit unterstützen:

Konto 90 30 00, Frankfurter Sparkasse, BLZ 500 502 01.

Die Adresse:

Deutsche Herzstiftung e.V.  
Vogtstraße 50  
60322 Frankfurt am Main  
Tel. (069) 95 51 28-0  
Internet: www.herzstiftung.de

### ANFORDERUNGSCOUPON

(bitte ausschneiden und im Briefumschlag verschicken – Adresse siehe links)

Hab' ein Auge auf Dein Herz.



Deutsche Herzstiftung

Bitte ankreuzen:

- Ich möchte ehrenamtlich für die Deutsche Herzstiftung arbeiten, bitte informieren Sie mich dazu näher.
- Hiermit erkläre ich meine Mitgliedschaft in der Deutschen Herzstiftung
- Mein jährlicher Mitgliedsbeitrag ist (jährlicher Mindestbeitrag: 36 Euro):

Euro 40,--

Euro 50,--

Euro \_\_\_\_\_

Datum

Unterschrift

# Wenn Matteo Pomella zum Künstler wird

*In der KIRCHBERG-KLINIK und in der Kirchberg-Therme begegnet man nicht nur Schwestern, Pflegern, Therapeuten, Ärztinnen und Ärzten. Die berufliche Seite ist nur die eine Seite der hier arbeitenden Menschen. Doch Menschen sind mehr als nur ihr Beruf. Es ist auch mehr als das Privatleben, das man nicht öffentlich dargestellt wissen will. Dazwischen liegt beispielsweise das, was diese Menschen gerne mit anderen teilen oder ihnen vorstellen möchten, was aber mit ihrem Beruf nun gar nichts zu tun hat. Heute stellen wir einen dieser interessanten Menschen aus der KIRCHBERG-KLINIK vor: Matteo Pomella.*

Von Karl Heinz Bleß

Eigentlich ist er ja Physiotherapeut in der KIRCHBERG-KLINIK und in der Kirchberg-Therme. Und das schon seit rund zehn Jahren. Viele Patientinnen und Patienten hat er schon massiert oder sie zur Wassergymnastik angeleitet. Doch hin und wieder wird der gebürtige Italiener Matteo Pomella zum Künstler. Dann greift er zu Pin-

sel und Leinwand oder auch zu Metall und Schweißgerät und bringt das zum Ausdruck, was ihn innerlich bewegt.

Aufmerksame Beobachter finden seine Werke auch in der KIRCHBERG-KLINIK. Etwa vor dem Eingang das geschmiedete Bronze-Herz, das auch den Titel des Herz-Club-Magazins schmückt. Oder das Gemälde im Seminarraum. Nicht zu vergessen die etwas unauffällige Garderobe aus Metall in der Wartzone der medizinischen Anmeldung.

Wenn Matteo Pomella auf seine Werke angesprochen wird, dann wird er zum Philosophen: „Ich habe mir etwas dabei gedacht, natürlich“, sagte er. Etwa bei dem Bild im Seminarraum. Im Mittelpunkt des Bildes sind drei Herzen zu erkennen, die unterschiedlich groß sind. Entstanden ist das Ölgemälde, als er versuchte, die Zusammenarbeit in der Klinik bildlich festzuhalten. „Ich habe mir überlegt, dass wir als Mitarbeiter der Klinik enger zusammenrücken müssen. Das verbessert die Qualität des Hauses zu

Gunsten der Patienten.“ Die unterschiedliche Größe der Herzen soll die unterschiedliche Funktion der Mitarbeiter darstellen, vom Chefarzt bis zur Reinigungskraft. „Einer profitiert doch vom anderen“, ist sich Pomella

te, werde man bald den Halt verlieren. Einerseits, erläutert er, sei das Leben in Gottes Hand, wie der Halter des Herzens verdeutliche, andererseits müsse jeder auf sich selbst achten.

gehandelt“ hatte, als er mit seiner Meinung und seinem Engagement völlig falsch gelegen hatte. Da holte er die Staffelei hervor und malte sieben Zitronen. Und während er malte, begann er die negativen Vorstel-



Matteo Pomella vor der Garderobe, die er als Pfeil und Bogen gestaltet hat.



Der Künstler macht auf einige Strukturen seines Bildes aufmerksam. Das Gemälde hängt im Seminarraum der KIRCHBERG-KLINIK.

sicher. „Wir arbeiten zusammen, in verschiedenen Positionen. Wenn wir dichter zusammenrücken, fördert das die Zufriedenheit der Patienten.“

„Der Mensch braucht Halt“, will das geschmiedete Herz vor dem Eingang der Klinik verdeutlichen, so wie das Herz gehalten wird. Um das Herz sind drei Blätter komponiert, nur eins ist befestigt. „Nach einer Operation, wenn es einem wieder besser wird, sollte man nicht leichtsinnig werden“, will der Hobbykünstler damit mahnen. Wenn man sich jetzt einfach wieder gehen lasse und nicht auf seine Gesundheit ach-

Ähnlich ist die Botschaft der Garderobe, die Pfeil und Bogen nachempfunden ist. Das Leben brauche wie der Bogen Spannung, verdeutlichte der künstlerische Physiotherapeut. Doch solle man den Bogen und die Sehne mit dem Pfeil nicht überspannen, damit sie nicht reißt.

Wie ist der gebürtige Italiener zur Kunst gekommen? „Viele schreiben Tagebücher und ziehen damit von Zeit zu Zeit Bilanz ihres Lebens. Ich werde dann kreativ.“ Alle paar Wochen oder Monate überkomme es ihn. Etwa kürzlich, als er merkte, dass er „mit Zitronen

lungen zu verarbeiten hin zu positiven Gefühlen. Das ist diesem Bild auch anzusehen.

Neben dem kreativen Drang hat das künstlerische Gestalten für den Physiotherapeuten der KIRCHBERG-KLINIK auch eine „therapeutische“ Wirkung. „Während der Arbeit kommt es oft zu vielen Gesprächen. Und manchmal, dann muss ich das alles verarbeiten; dann hängen meine Gedanken an einem Gespräch fest. Und ich kann das sehr gut verarbeiten, wenn ich versuche, die Gedanken und Gefühle darzustellen.“

## NEUES AUS DER KIRCHBERG-KLINIK

# Neues Prädikat: „Health Promoting Hospital“

Die KIRCHBERG-KLINIK jetzt auch „Health Promoting Hospital“ der Weltgesundheitsorganisation.

Health Promoting Hospital – zu Deutsch: gesundheitsförderndes Krankenhaus – ist eine Bezeichnung, die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für Kliniken mit besonders gesundheitsförderndem Verhalten vergeben wird. In Deutschland sind die „Health Promoting Hospitals“ zum Deutschen Netz gesundheitsfördernder Krankenhäuser zusammen geschlossen. Weltweit sind etwa 600 Krankenhäuser berechtigt, diesen Titel zu führen, hier zu Lande sind es etwa 60. Ausschlaggebend für die Anerkennung der KIRCHBERG-KLINIK waren die zahlreichen Projekte aus der Vergangenheit ebenso wie zur-



zeit begonnene Projekte, die der Gesundheitsförderung unserer Patienten, aber auch der Bevölkerung im Allgemeinen

dienen. Dazu gehören neben der medizinischen Behandlung und Beratung auch Merkmale der gesundheitsfördernden At-

mosphäre und des bewussten Umganges mit unserer Umwelt.

In einer Feierstunde in der KIRCHBERG-KLINIK überreichte Canisia Corleis als Repräsentantin vom Deutschen Netz gesundheitsfördernder Krankenhäuser die Anerkennungsurkunde. Auch die anwesenden Kommunalpolitiker, Landrat Bernhard Reuter und Bürgermeister Otto Matzenauer, lobten in ihren Reden die positive Entwicklung der KIRCHBERG-KLINIK in den vergangenen 15 Jahren und betonten ihren Stellenwert in der Gegenwart für die Patientenversorgung, aber auch als wichtiger Arbeitgeber für die Region. Die Anerkennung als „Health Promoting Hospital“ ist Ehre und Verpflichtung zugleich. Denn auch in Zukunft müssen wir regelmäßig die besonders ge-



gesundheitsfördernde Qualität unserer Arbeit nachweisen, um die Anforderungen Jahr für Jahr aufs Neue zu erfüllen. All diese Bemühungen kommen letztendlich demjenigen zugute, der unsere Hilfe in Anspruch nimmt: nämlich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, unseren Patientinnen und Patienten.

# Wildkräuter – Fitmacher aus Wald und Wiese

## Über die Vorzüge von heimischen Wildkräutern

Es ist allgemein wenig bekannt, dass im Wildgemüse wesentlich mehr Mineralstoffe und Vitamine enthalten sind als im Kulturgemüse. Wildgemüse hat durchschnittlich viermal mehr Vitamin C, doppelt soviel Provitamin A (Karotin) und die zweifache Menge an Mineralstoffen. Darüber hinaus enthalten Wildkräuter ätherische Bitterstoffe und weitere Pflanzeninhaltsstoffe, die verdauungsfördernd und stoffwechselaktivierend wirken können.

Im zeitigen Frühjahr, wenn das erste zarte Grün sprießt, sollten wir auf die gesunden „Fitmacher“ aus der Natur nicht verzichten, denn Wildkräuter sind ein Gaumenschmaus und bereichern unsere Ernährung mit wertvollen Vitaminen und Mineralstoffen. Nach einem langen Winter bringen frische Kräuter den Stoffwechsel wieder in Schwung und führen dem Körper wichtige Vitalstoffe zu.



Unsere Ernährungsberaterin Gerlinde Wüstefeld (M.) in der Lehrküche hat immer gute Ideen.

Ein „Frühjahrsbote“ stellt sich vor:

## BÄRLAUCH (Allium ursinum)

### Wilder Knoblauch aus dem Wald

#### Kurzinfo:

Herkunft: heimisches Wildkraut  
Standort: Schatten, Laubwald  
Familie: Liliengewächse  
Kultur: mehrjährig  
Blütezeit: Mai bis Juni  
Höhe: 20 bis 30 cm  
Ernte: frische Blätter vor der Blüte von März bis Mai  
Verwendung: Würzpflanze, Heilpflanze

#### Beschreibung:

Der Bärlauch, auch Waldknoblauch genannt, gedeiht am besten auf schattigem, feuchtem und humusreichem Laubwaldboden. Er gehört zur Familie der Liliengewächse, genauso wie der Knoblauch. Die jungen zarten Blätter werden vor der Blüte in der Zeit vom März bis Mai gepflückt. Die Zwiebeln des Bärlauchs dürfen nicht ausgegraben werden, weil man sonst den natürlichen Standort der Pflanze gefährdet.

#### Verwechslungsgefahr:

Vorsicht beim Sammeln: Die Blätter vom Bärlauch sehen den Maiglöckchen zum Verwechseln ähnlich, und häufig trifft man beide Pflanzen am gleichen Standort an!

**TIPP:** Beim Pflücken die Bärlauchblätter zerreiben und auf den typischen Knoblauchgeruch achten, dann kann es keine Verwechslung mit den giftigen Maiglöckchen geben!

#### Inhaltsstoffe:

Schwefelhaltige ätherische Öle: - Alicin  
- Flavonoide  
- Vitamin C  
- Biokatalysatoren

#### Wirkung:

Die Pflanze hat eine antibiotische Wirkung und stärkt die körpereigenen Abwehrkräfte. In der „Volksmedizin“ gilt Bärlauch als blutdrucksenkend und als Mittel gegen Arteriosklerose.

#### Konservieren:

Bärlauchblätter stehen nur wenige Wochen im Jahr zur Verfügung und zum Einfrieren eignet sich Bärlauch nicht gut, da er matschig wird. Sehr gut aber kann man frischen Bärlauch in Form einer Würzpaste konservieren (siehe Rezept), dann steht er, im Kühlschrank aufbewahrt, mehrere Monate zur Verfügung.

#### „Frühjahrskur“ mit Bärlauch

Täglich 10 bis 12 frische Bärlauchblätter drei Wochen lang essen. Stärkt die körpereigenen Abwehrkräfte.

„Bärlauch im Mai, erspart das ganze Jahr den Arzt und die Arznei!“  
(altes Harzer Sprichwort)

